

Dorfladen braucht Unterstützer

Bürgerversammlung in Hüttenbusch zur zukünftigen Nahversorgung – Möglicher Betreiber Myenso stellt sich vor

VON DENNIS GLOCK

Worpswede. Seit der Schließung des kleinen „nah & gut“-Markts Ende Januar gibt es in Hüttenbusch keinen Supermarkt mehr. Damit dies kein Dauerzustand wird, macht sich Hüttenbuschs Ortsvorsteher Stefan Thölken für eine Nachfolgelösung stark. In einem Brief an die Bevölkerung wirbt er eindringlich um Unterstützung für „Tante Enso“. Alle Fragen rund um „Tante Enso“ und die Zukunft der örtlichen Lebensmittelversorgung sollen in einer Bürgerversammlung besprochen werden, die am Dienstag, 13. Februar, um 19 Uhr im Schützenhof Hüttenbusch, Mühlendamm 3, geplant ist. Auch Vertreter des Unternehmens werden anwesend sein.



Stefan Thölken

Wie berichtet, gibt es mit dem Bremer Online-Supermarkt Myenso einen ernsthaften Interessenten, der den Lebensmittelladen mit einem anderen Konzept fortführen möchte: Wenn die Hüttenbuscherinnen und Hüttenbuscher mitspielen, wird im Ort im Laufe des Jahres an gewohnter Stelle ein „Tante Enso“-Laden eröffnet. Das Konzept in Kurzform: 24 Stunden an sieben Tagen die Woche geöffnet, viele regionale Produkte, Preise wie bei Edeka oder Rewe, komplette Selbstbedienung bis hin zur Automatenkasse, täglich vier bis fünf Stunden mit Personal besetzt. „Das ist ein super Konzept. Jetzt liegt es allerdings an uns selbst. Denn wenn wir jetzt keine Initiative zeigen, wird „Tante Enso“ nicht zu uns kommen“, sagt Stefan Thölken, dem es wichtig sei, dass die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft zentral in Hüttenbusch eine Einkaufsmöglichkeit besitzen. Einen Brief, in dem das Konzept des Unternehmens genauestens erklärt ist, habe er in den vergangenen Tagen bereits in die Briefkästen aller Haushalte eingeworfen. Das Sortiment aus 2500 bis 3000 Artikeln könne flexibel auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt werden, wirbt Thölken in dem Schreiben. Das Konzept sehe „direkte Mitbestimmung, was Sortiment, Öffnungszeiten

ten und vieles mehr angeht“, vor. „Es muss auch weiter so sein, dass wir hier in unserem Ort einen Supermarkt haben, der bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen ist“, sagt Thölken.

Allerdings verlange Myenso eine Vorleistung: Mindestens 300 Menschen aus der Worpsweder Ortschaft Hüttenbusch oder aus Nachbardörfern müssten für je 100 Euro einen Anteil an der Genossenschaft erwerben, die den Laden betreibt. „Hierbei geht es weniger um das Geld als vielmehr um die Bedeutung. Tante Enso glaubt daran, dass die Menschen, die Anteile an der Genossenschaft erwerben, sich auch tatsächlich mit ihrem Supermarkt vor Ort identifizieren und auch dort regelmäßig einkaufen werden“, sagt Thölken. Derzeit sehe es gut aus. Bislang, so der Ortsvorsteher, haben etwas mehr als 100 Menschen Anteile erworben.

„Ein Drittel ist also schon geschafft. So kann es weitergehen und ich bin optimistisch, dass wir das hinbekommen“, so Thölken.

Zwei Veranstaltungen zeitgleich

Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Worpsweder Ortschaft interessieren, aber auch wissen wollen, wie es mit der Nahversorgung in Hüttenbusch weitergeht, werden am kommenden Dienstag auf die Probe gestellt. Denn zeitgleich zu der Bürgerversammlung in Hüttenbusch tagt im Worpsweder Rathaus der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Gebäude und Liegenschaften. „Das ist natürlich etwas unglücklich, dass beide Veranstaltungen zeitgleich stattfinden“, bedauert Worpswedens Bürgermeister Stefan Schwenke. Grund sei, dass das Bremer Unternehmen Myenso die Rolle des Veranstalters einnimmt und nicht die Gemeinde. Auch die Verfügbarkeit des Schützenhofs habe in die Terminfindung mit eingewirkt, so Schwenke. Welche der beiden Veranstaltungen der Bürgermeister besucht, weiß er noch nicht genau. Er tendiere derzeit aber eher dazu, sich auf der Versammlung in Hüttenbusch blicken zu lassen.



Die Türen des Hüttenbuscher „nah & gut“-Markts sind seit Ende Januar verschlossen. In die Räumlichkeiten könnte aber bald ein neuer Supermarkt ziehen, sofern es die Bürgerinnen und Bürger wollen.

FOTOS: CARMEN JASPERSEN

Es ist nicht das erste Mal, dass in Worpswede zwei relevante Veranstaltungen zeitgleich stattfinden. Während im vergangenen Oktober im Worpsweder Rathaus der Bürgermeister Stefan Schwenke gemeinsam mit der Ortsvorsteherin Anette Faouzi zur Bür-

gerversammlung einladen, fand einige Meter weiter in der Bötjerschen Scheune ein Infoabend zum Glasfaserausbau im Künstlerort statt. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf die Besucherzahlen. Denn während die Bötjersche Scheune prall gefüllt war,

blieben im Rathaus die Stühle weitestgehend unbesetzt. Nur wenige Bürgerinnen und Bürger ließen sich bei der Versammlung blicken. „Das war natürlich etwas schade, aber es ließ sich an diesem Abend leider nicht vermeiden“, so Schwenke.